



Begrüßung – Meggle-Vortrag am 10.09.2019 in der DAG „Wer ist ein Antisemit?“

Wir wollen uns heute in einem freien Gespräch an der bundesdeutschen Debatte beteiligen, die die deutschen Medien, Schulen und Universitäten sowie viele öffentliche Einrichtungen beschäftigt, nämlich mit dem **Antisemitismus**, der unsere Gesellschaft vergiftet. Wir haben in der DAG nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass der ehemalige deutsche Vizekanzler Jürgen Möllemann unserer DAG zwei Jahrzehnte als Präsident vorstand.

Ich erlaube mir daran zu erinnern, denn ich, der ich in der DAG seit mehr als fünf Jahrzehnten ehrenamtlich die Geschäfte führe, fühle mich herausgefordert durch den Israel-Beschluss des Bundestags von Mitte Mai 2019, der auf die Aufforderung der FDP-Fraktion zurückgeht, die deutsche Kritik an der israelischen Palästinalpolitik zu dämpfen, ich persönlich hatte nie einen Hehl aus meiner liberalen Mitgliedschaft gemacht. Unsere Bitte an FDP-Chef Lindner, sich mit den DAG-Vorstandsmitgliedern hier in der DAG zu unterhalten, um den auf die Liberalen zurückgehenden BT-Beschluss noch abzuwehren, verhallte ungehört, ja geradezu unerhört!, woraus ich persönlich meine Konsequenzen zog.*

Für uns alle, die wir die Nachkriegsgeneration sind, ist es absolut beklagenswert, dass wir nicht intensiver über die intellektuelle Seuche aufgeklärt wurden, von der unsere Väter und Vorväter nur zu leicht und zu oft widerspruchsfrei befallen wurden, nämlich als die braunen Populisten diese Mitbürger als ‚Schuldige‘ am verlorenen Weltkrieg I ausmachten: Sie waren die Gottesmörder, die die Lichtgestalt Jesus ans Kreuz geschlagen hatten. Zu viele verfielen dem religiös gefärbten Rassismus. Zu wenigen von diesen Wahnverbrechern wurde nach dem Untergang des Reichs der Prozess gemacht. Entnazifizierung hieß die wohlfeile Wunderformel.

Für das Geschichtsbild der meisten war es viel zu spät, als die amerikanische KinoOpera „Holocaust“ über die Mattscheiben flimmerte. Leider, denn erst sie brachte die längst fällige Empörung in die Schulen und damit die Generationsproteste in die Elternhäuser. Für viele Kirchengemeinden wurde es ungemütlich. Steckte unsere Gesellschaft doch zutiefst im antisemitischen Morast! Wie weit haben wir uns heute emanzipiert?

70 Jahre später, ist dieses Thema, ist die angebliche Durchseuchung unserer Gesellschaft durch Antisemitismus heute – also jetzt – wirklich das Zentralthema unserer Gesellschaft? Oder wird es uns von interessierten oder sollte ich sagen von dressierten politischen Kreisen oktroyiert? Denn zweifellos ist es der **Klimanotstand** unseres Planeten **das** Thema, dem sich alles unterordnen muss, müsste.

Denn bei der inflationär hohen Anzahl von Berufungen Antisemitismusbeauftragter in Bund, Ländern und Kommunen durch die öffentliche Hand und die „Studien“ diverser Medien ist solch eine behauptete fortbestehende Verseuchung unserer Gesellschaft nicht wirklich erkennbar. Wen wundert’s, dass derzeit meiner Kenntnis nach keine verlässlichen Berichte über etwaige Sanierungserfolge dieser Beauftragten vorliegen. Denn solche nachweisbaren



Fakten würden auch deren Notwendigkeit fraglich erscheinen lassen. Oder liegt es an falschen Konzepten der Bundeszentrale für politische Bildung, ihrer Landeszentralen oder den Schulen, denen es nach der moralischen Schande unseres Volkes ab 1945 noch immer nicht gelingt, für geistige Hygiene zu sorgen? Oder wird hier gar ein Phantom gejagt? Geht es um Rechtfertigung, oder gar um Arbeitsbeschaffung für derartige Beauftragte?

Wer hat Interesse an der Ansammlung hoher Fallzahlen? Wer außer der Hasbara? Hat die großherzige Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Orient in Deutschland etwa dazu geführt, dass sich unter diesen Neubürgern und deren Freunden die Kritik an der israelischen Palästinapolitik lauter geworden ist und dass ihr eine antisemitische Tendenz unterstellt wird?

Hierüber wollen wir heute miteinander sprechen. Wir luden dazu u.a. alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages ein, dabei insbesondere jene, die die interfraktionelle Entschließung des Bundestages vom 15. Mai 2019 unterzeichneten, weil sie in unserem Land eine wachsende Bedrohung durch Antisemitismus erkannt haben, den es abzuwehren gelte. Auch die uns bis dato bekannten Antisemitismusbeauftragten, soweit ihre Anschriften zugänglich waren, haben wir eingeladen.

Man höre, sogar die ev. Kirche selbst ist unter Generalverdacht (Bischof Abromeit aus Greifswald, hat eine Überidentifikation der Deutschen mit Israel kritisiert), und deshalb ist ein neuer Beauftragter für diese Kirche im Gespräch. Unser Beiratsmitglied, der Philosoph Prof. Dr. Georg Meggle, Uni Leipzig, der in Eurabien "eine Vision" sieht zur Stärkung arabischer und europäischer Identität, mithin erkennt er einen Ausweg aus dem Gegeneinander; Georg Meggle wird mit einem Key-Referat diese Veranstaltung tragen und die Diskussion leiten.

Zu seiner Person: Auch nach seiner Emeritierung (2009) lehrt Prof. Meggle weiterhin Analytische Philosophie, im Winter in Kairo an der Al Azhar, bzw. jetzt an der AUC, und Sommers über in Salzburg. Seit September 2018 ist Georg Meggle Ehrenpräsident der Gesellschaft für Analytische Philosophie, die zu den größten philosophischen Gesellschaften Europas zählt.

Lieber Georg, Du hast das Wort!

Harald Moritz Bock
Generalsekretär

DEUTSCH-ARABISCHE GESELLSCHAFT
Calvinstr. 23; 10557 Berlin

www.d-a-g.de; info@d-a-g.de
Tel.: +49 30 80941992



*Anhang: mein Austritt aus der FDP

Die Beschlussempfehlung zum deutschen und europäischen Abstimmungsverhalten bei den Vereinten Nationen in Bezug auf Israel lässt liberalen Atem vermissen. Mein Schreiben an den FDP-Vorsitzenden vom 28.02.2019

Sehr geehrter Christian Lindner,
die vom Großteil der Bundestagsabgeordneten meiner liberalen Partei am 6. Februar 2019 an den Deutschen Bundestag gesandte Die Beschlussempfehlung zum deutschen und europäischen Abstimmungsverhalten bei den Vereinten Nationen in Bezug auf Israel lässt liberalen Atem vermissen und macht es nicht nur mir schwer, für die FDP zu werben, bzw. künftig dieser Partei noch meine Stimme zu geben. Vermutungen, weshalb es zu Ihrem Kotau vor der Macht der israelischen Regierung gekommen ist, schießen ins Kraut. Wenn Sie mit Ihrer demonstrativen Botmäßigkeit zu dem völkerrechtswidrigen Verhalten Israels gegenüber den Palästinensern einen angeblich in Deutschland wachsenden Antisemitismus in die Schranken weisen wollen, ist dies erkennbar ein fatal falsches Zeichen.

Ø Hinweis auf Leserbrief von der Deutschen jüdischen Glaubens Judith Bernstein
Sehr geehrter Herr Lindner, ich möchte Sie einladen, mit dem DAG-Vorstand und Vertretern unseres Beirats in unserem Hause ein Gespräch zu diesem Fragenkomplex zu führen und erwarte von Ihnen Terminvorschläge.

22.05.2019

SgH Lindner

mit der im Betreff bezeichneten Mail hatte ich Sie zu einem Gespräch mit den Mitgliedern des Vorstandes der Deutsch-Arabischen Gesellschaft eingeladen. Inhalt des Gesprächs sollte Ihre am 6. Februar 2019 an den Deutschen Bundestag gesandte Beschlussempfehlung zum deutschen und europäischen Abstimmungsverhalten bei den Vereinten Nationen sein. Sie sind diesem Gesprächswunsch ausgewichen; meine Mail blieb unbeantwortet. Inzwischen sind nahezu alle Abgeordneten des Deutschen Bundestags Ihrer Beschlussempfehlung gefolgt. Doch für die deutschen Gerichte, die an Recht und Gesetz gebunden sind, wird Ihre initiierte Beschlussempfehlung verhallen.

Vielen liberalen Wählern, mit denen ich über Ihren Kniefall vor der Hasbara des derzeitigen israelischen Ministerpräsidenten sprechen konnte, der vor seiner eigenen Strafjustiz zittern muss, fehlte jedes Verständnis für Ihre Initiative gegen die Beschlüsse der UN genauso wie auch vor Ihrer Flucht vor Übernahme der Regierungsverantwortung nach der letzten BT-Wahl.

Ich habe erkennen müssen, dass ich offenbar Mitglied in einer Partei bin, die sich von den Prinzipien entfernt, wegen derer ich ihr einst beitrug. Herr Lindner, die FDP ist leider nicht mehr meine Partei; ich werde diese ehemals liberale Partei nicht mehr wählen; meine Mitgliedschaft ist hiermit erloschen.